

Predigt in Werne an der Lippe
am 23. Juni 2024
Wallfahrtsmotto: „Ihr seid das Salz der Erde“

Die Wallfahrt in Werl steht in diesem Jahr unter dem Leitgedanken „Ihr seid das Salz der Erde“, ein Wort aus dem Matthäusevangelium. Licht der Welt, Salz der Erde – das sind wir. So sagt es uns Jesus im Evangelium.

Aber was genau bedeutet das für uns?

Um es zu verstehen, müssen wir einen Blick in die Geschichte werfen. Salz hatte in früheren Zeiten eine viel größere Bedeutung als in unseren heutigen Tagen, wo es für ein paar Euro im Supermarkt zu bekommen ist.

Wer im Besitz von Salz war, war reich! Nicht umsonst hört man manchmal noch die Bezeichnung „weißes Gold“. In antiken Schriften heißt es: „Der Mensch kann ohne Gold leben, aber nicht ohne Salz.“ Durch Salz gelangten Menschen und Städte zu Reichtum und politischer Macht.

Jesus benutzt in seiner Rede ganz gezielt eines der stärksten Symbole, welches die Menschen verstehen und dessen überaus große Bedeutung sie sofort erfassen können.

Dieses lebenswichtige Mineral hat viele positive Eigenschaften: Salz gibt Geschmack, taut auf, erhält die Gesundheit.

Eigenschaften, die auch im übertragenen Sinne für ein gelungenes Leben wichtig sind.

Salz gibt Geschmack:

Wenn wir Salz für andere Menschen sind, bedeutet es für sie da zu sein, ihnen zur Seite zu stehen, wenn sie Hilfe brauchen. Ihnen Mut zu machen in traurigen und faden, und damit meine ich die dunklen Stunden, ihres Lebens. Nicht umsonst macht gerade die bundesweite Aktionswoche „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ darauf intensiv aufmerksam. Langanhaltende Einsamkeit hat sich in unsere Gesellschaft hineingefräst. Auf die Frage „Was hilft gegen die Einsamkeit?“ lautet die einfache Antwort „Wir!“. Jeder Einzelne kann versuchen, den sozialen Beziehungen im Leben wieder einen höheren Stellenwert einzuräumen, sich ganz bewusst Zeit nehmen für Familie und Freunde.

Salz taut auf und schafft Gemeinschaft:

Wenn ich mir die weltpolitische, aber auch die gesellschaftliche bzw. klimatische Situation vor Augen führe, erschrickt es mich.

Krieg in der Welt, die AFD mit neuen Spitzenwerten bei den Landtagswahlen und immer wieder kleinere und größere Naturkatastrophen, machen mir Angst. Angst kann lähmend wirken. Und ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber dadurch verdränge ich auch manche dieser Themen, weil ich mich machtlos fühle und denke, dass ich nichts ausrichten kann. Nicht umsonst heißt es, dass man zur Salzsäule erstarrt.

Wir haben aber den Auftrag von Jesus bekommen, hinzuschauen und uns einzumischen. Für den anderen da zu sein. Vielleicht sollten wir öfters mal nicht nach jedermanns Geschmack sein. Den Finger in die Wunde legen oder sogar Salz in die Wunde zu streuen. Nicht weil wir den anderen ärgern oder verletzen wollen, vielmehr, um auf etwas aufmerksam zu machen und Themen wach zu halten. Dort mit anzupacken, wo es nötig ist. Und dadurch im besten Fall Veränderungen zu ermöglichen, damit es Menschen gut geht und sie ein würdiges Leben führen könne.

Stellung zu beziehen zu politischen und sozialgesellschaftlichen Problemen, auch wenn wir das Gefühl haben, nicht viel ausrichten zu können. Jedes Gramm Salz zählt dabei!

Salz erhält die Gesundheit:

Auf der Internetseite der Stadt Werne ist zu lesen: „Das 1991 errichtete Gradierwerk hat eine Größe von 50 Metern Länge und neun Metern Breite und liegt in unmittelbarer Nähe zum Stadtsee. Hier können Besucher die Heilwirkung der Sole für ihre Gesundheit nutzen. Die Sole rieselt über eine Wand aus Schwarzdorn, sodass beim Auftreffen auf die Dornen ein feiner Nebel entsteht. Dieser reichert die Luft mit Sole an und erzeugt ein maritimes Klima.“¹

Salz hilft bei Haut- und Atemwegserkrankungen. Und wie wichtig ist es, Luft holen zu können. Das Gefühl nicht mehr Atmen zu können ist eines der Schlimmsten, die es gibt.

Luft holen bzw. Atem holen ist lebenswichtig. Oft ist damit gemeint, dass man mal eine Pause braucht vom stressigen Alltag. Wo erleben Sie Momente der Ruhe? Wo ist ihr Ort, um Luft zu holen?

Ich erlebe in Werl viele Pilgerinnen und Pilger, die sich aus diesem Grund auf den Weg machen und dadurch wieder mehr zu sich selbst finden möchten. Sie möchten Abstand von ihrem Alltag gewinnen und neue Kraft schöpfen.

Die Werner Wallfahrt, hat die historisch gesehen älteste Wallfahrtstradition der Werler Wallfahrten. In diesem Jahr findet sie zum 348. Mal statt. Seit fast 350 Jahren wallfahren bzw. pilgern Menschen von Werne nach Werl. Aber warum?

¹ <https://www.werne.de/de/tourismus/werne-entdecken/sehenswuerdigkeiten/gradierwerk.php>

Die Motive mögen sich über die Jahrhunderte gewandelt haben. Eine mögliche Erklärung, die in die heutige Zeit passt, könnte folgende sein:

„Der Tourist reist - der Wanderer geht - der Pilger sucht. Pilgern bzw. wallfahren ermöglicht Menschen Lebensthemen jenseits der alltäglichen Routine zu bearbeiten. Die Themen sind so vielfältig wie die Menschen selbst.

Allein in der Erfahrung einer Auszeit vom Alltäglichen, im Unterwegssein, in der schlichten Routine des Gehens, einen Schritt nach dem anderen tun, stellt sich langsam eine neue Ordnung der Gedanken ein, die als hilfreich und heilsam erlebt wird.“²

Menschen, die zur „Trösterin der Betrübten“ kommen, kommen oft, um eine Last abzuladen. Sie haben Not und bitten um Hilfe. Bringen gleichzeitig aber auch ihren Dank und ihre Hoffnung mit. Den eigenen, imaginären Pilgerrucksack mit den individuellen Lebensthemen zu erleichtern, tut gut! Dann wieder befreiter Luft holen zu können und den Alltag zu Hause gelassener und entspannter zu meistern ist eine Wohltat.

Ich möchte ihnen an dieser Stelle danken, dass Sie diese lange Tradition weiterführen und den Menschen die Möglichkeit bieten an der Wallfahrt teilzunehmen. Somit sind Sie für andere Menschen „Salz der Erde“ und „Licht in der Welt“.

Danke!

Zum Abschluss meiner Worte möchte ich gemeinsam mit ihnen das diesjährige Wallfahrtsgebet „Ihr seid das Salz der Erde“ im Wechsel beten.

² Das Geheimnis des Pilgerns S. 19